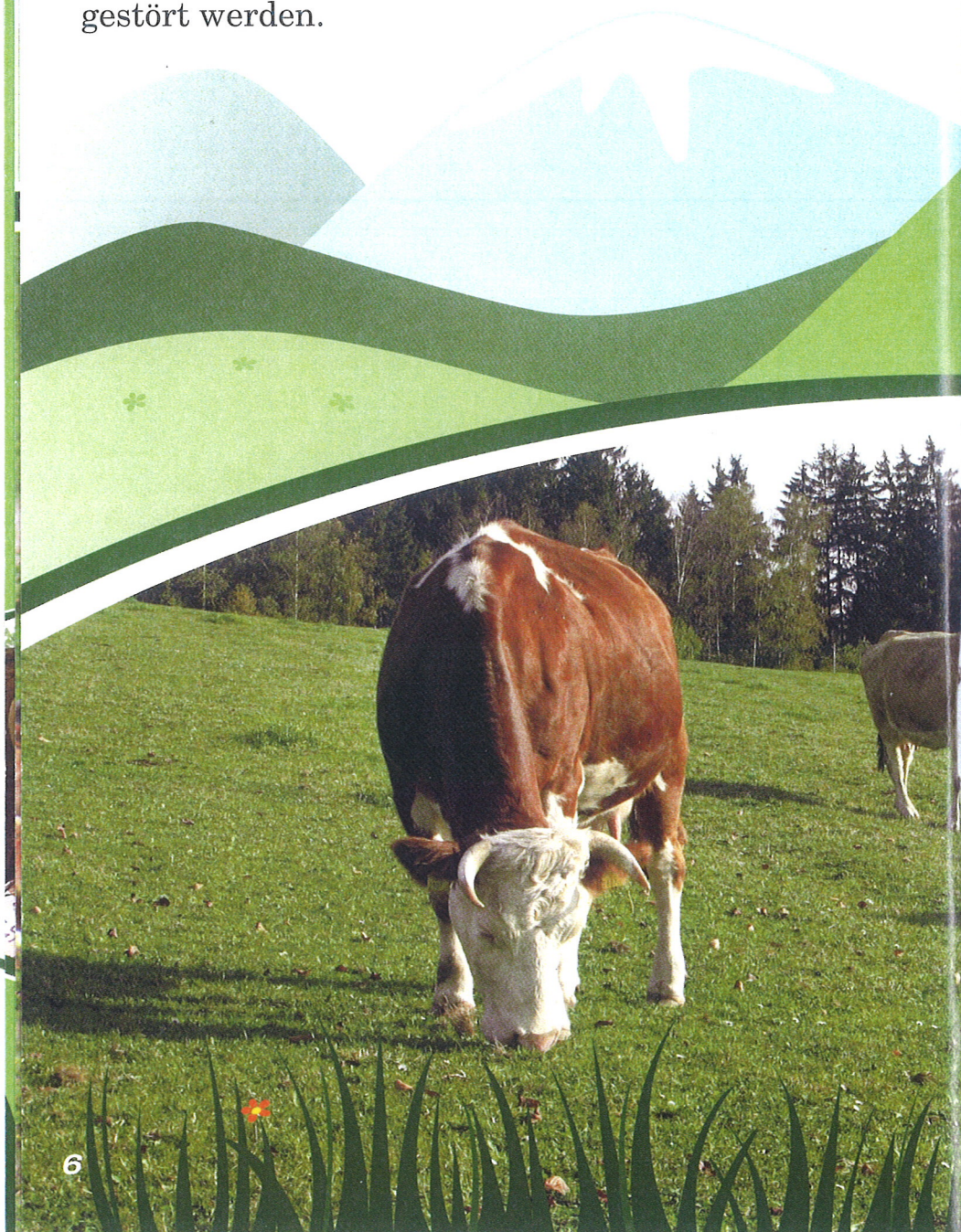


Wie hoch ist Ihr „I-Kuh“?

Am häufigsten werden Ihnen wohl Rinder begegnen. Meistens sind es Jungvieh- oder Milchviehherden, in letzter Zeit zunehmend auch Mutterkuhherden. In der Mutterkuhherde leben Kühe mit ihren Kälbern zusammen. Oft laufen ein Deckstier und einige Jungtiere mit. Die Aufmerksamkeit der Muttertiere ist erhöht, deshalb sollten Sie einen großen Abstand zu ihnen halten.

Rinder verbringen viel Zeit mit Wiederkäuen. Dazu legen sie sich meist hin. So manche Wanderer nutzen die Situation für einen Schnappschuss neben dem Rind (das meist vor Schreck aufspringt!). Verzichten Sie auf dieses Bild und seien Sie lieber ein Vorbild! Sie wollen doch auch nicht beim Essen gestört werden.



Besonders Wanderer mit Hunden erregen Neugier – siehe auch Tipps für Hundehalter. Die Tiere kommen dann näher. Vermeiden Sie Blickkontakt und vergrößern Sie zügig den Abstand.

Woran erkennen Sie ein drohendes Rind? Es fixiert die Gefahrenquelle, senkt den Kopf nach unten oder präsentiert die Hörner/die Stirn (siehe auch Zeichnung 2). Es kann auch schnauben. Im Fall einer bedrohlichen Situation nicht weglaufen. Das Heben des Stockes und lautes Zurufen sind hilfreich. Hektische Bewegungen vermeiden.



1) normale Kopfhaltung



2) Drohung

nach Schloeth 1958

Quizfrage 1:

Welches Rind führt die Herde an?

- A) Eine meist etwas ältere und erfahrene Leitkuh.
- B) Der Stier.
- C) Es gibt kein Leittier in einer Rinderherde.



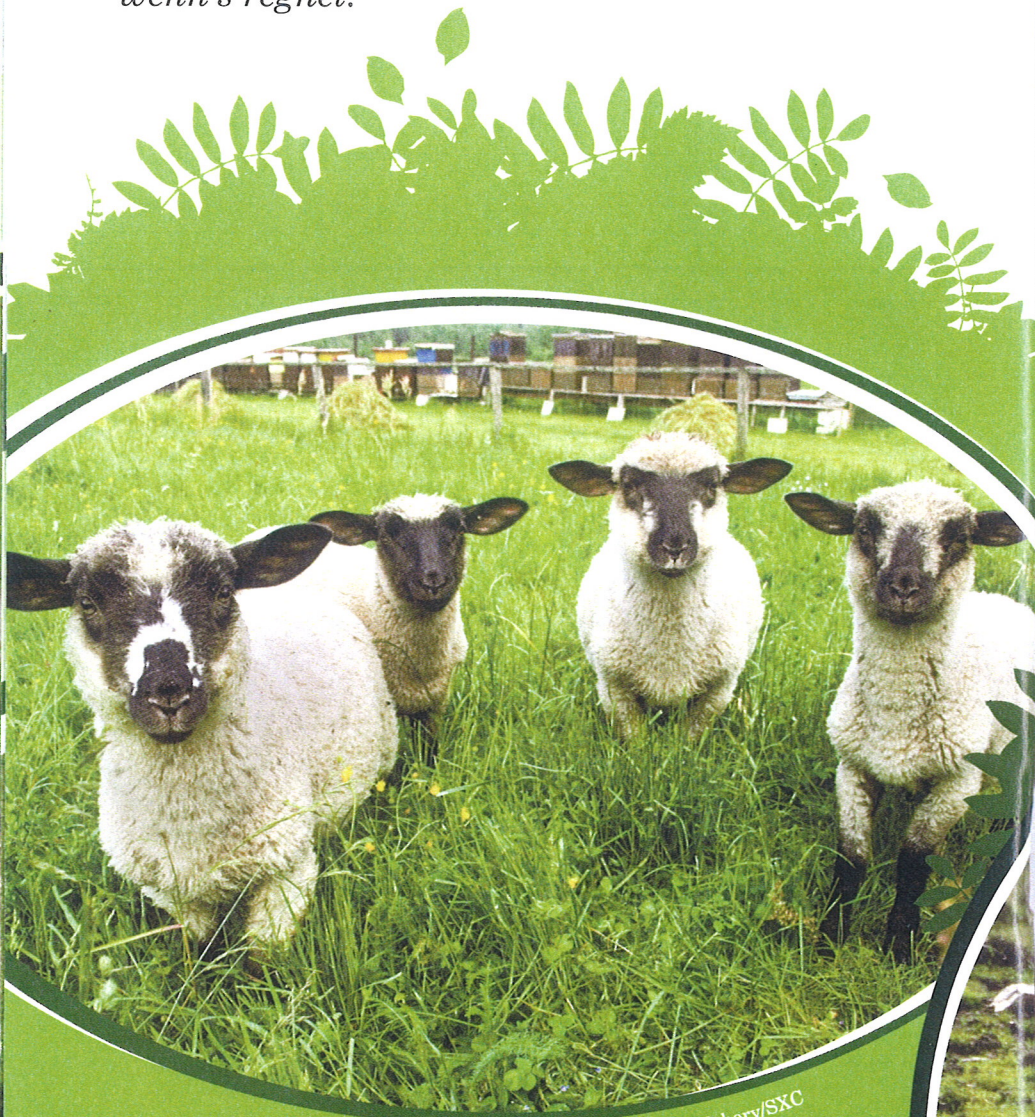
© Andreas Rouha

Auf zum Schäfchenzählen!

Halten Sie auch zu Schafen Abstand und vermitteln Sie Ihren Kindern Respekt vor den Tieren. Dazu gehört, die Schafe nicht zu bedrängen oder zu treiben. Die Böcke können bei Bedrängnis auch angreifen. Das ungestörte Herdenleben lässt sich am besten aus einiger Entfernung beobachten.

Quizfrage 2: Warum wird ein Schaf bei Regen nicht nass?

- A) Weil es bei Regen nicht aus dem Stall geht.*
- B) Weil es Wollwachs (Lanolin) im Fell hat, und das schützt vor Nässe.*
- C) Weil es sich sofort unter einen Baum stellt, wenn's regnet.*



© Jan Tabery/SXC

Pferde in Sicht!

Ein ungewohntes Geräusch kann eine grasende Herde von einer Sekunde zur anderen zum hektischen Davonstürmen veranlassen. Deshalb sollten Sie zu Pferden immer einen großen Abstand halten. Wenn sich Pferde Futter von Wanderern erwarten, können sie recht aufdringlich werden. Das Füttern ist, wie bei allen Weidetieren, streng untersagt. Falls Sie von aufdringlichen Pferden verfolgt werden, ignorieren Sie die Tiere. Hilft das nicht, versuchen Sie sich den Rücken freizuhalten. Treten Sie den Rückzug an und halten Sie die Pferde mit ruhiger, aber dominanter Stimme und mit Drohgebärden, zum Beispiel mit Auf-und-ab-Bewegungen der Arme, auf Abstand.

Quizfrage 3: Was sieht ein Pferd am besten?

